

Am rechten Platz!

Revisionen in den Leopoldstädter Kaffeehäusern.

Spät aber doch kam das Kriegswucheramt vor einigen Wochen auf die Idee, einige Leopoldstädter Kaffeehäuser, von denen es alle Späßen auf den Dächern pfeifen, daß sie wahre Zentralen des Schleichhandels darstellen, zu besuchen und nachzuschauen, ob die allgemein bekannten Anschuldigungen der dort verkehrenden Gäste tatsächlich auf Wahrheit beruhen. Der Erfolg dieser Nachschau war, wie die „Reichspost“ damals berichtete, ein ganz großartiger. Nunmehr hat sich das Kriegswucheramt veranlaßt gesehen, in der abgelaufenen Woche nicht vielleicht andere, nein, die gleichen Kaffeehäuser „Zentral“ und „International“ in der Laborstraße neuerlich zu revidieren. Und wenn wer gedacht hätte, dort werde logischerweise doch sicher nichts Anstößiges mehr zu finden sein, nachdem einmal eine so kräftige Reinigung von allem Schleich- und Kettenhandel erfolgt war, der hätte sich ordentlich getäuscht; denn nach dem eigenen Berichte des Amtes gelang es, neuerlich, nicht weniger als ein Viertelhundert des Schleichhandels verdächtige Individuen in Verwahrungshaft zu nehmen. Die Erhebungen ergaben, daß dieser Verdacht in den meisten Fällen gerechtfertigt war, so daß nach Abschluß der polizeilichen Amtshandlung mit der Einlieferung mehrerer Beschuldigter vorgegangen wurde.

In diesen Kaffeehäusern wurde, wie durch die Einvernahme festgestellt erscheint, mit allen möglichen Artikeln Schleichhandel getrieben. Kennzeichnend ist die Anhaltung einer Militärperson in einem dieser Kaffeehäuser, die dieses nur zum Zwecke des Broteinkaufes besucht hatte, da ihr von vielen Seiten versichert worden war, daß man in diesen Lokalen Brot in beliebiger Menge erhalten könne. Tatsächlich hatte der Soldat kurz vor der Streifung im Kaffee „International“ von der Privaten Adele Walbmann, 2. Bezirk, Rote Kreuzgasse 5/9 wohnhaft, einen Laib Brot um 10 K erstanden. Ein anderer Kaffeehausgast namens Maler Bittermann, 16. Bezirk, Bachgasse 10 wohnhaft, und derzeit beschäftigungslos, der aus dem entfernten 16. Bezirk das Kaffee International aufgefußt hat, hatte sich im Laufe der letzten Zeit eine größere Menge K ü m m e l aus Galizien schicken lassen, den er im genannten Kaffeehause zu Schleichhandelspreisen veräußerte. Daß auch Zwirn in größeren Mengen in diesen Kaffeehäusern verhandelt wurde, beweist die Verhaftung des Hilfsarbeiters David Gottesmann, 2. Bezirk, Rembrandtstraße 30 wohnhaft, der eine größere Menge dieses derzeit so seltenen Artikels an einen noch nicht eruierten Kaffeehausgast verkauft hatte. Dieser Zwirn stammt von dem Schützen Benno Kirsch, 2. Bezirk, Herminengasse Nr. 12, der die Ware auf offener Straße im 2. Bezirke von einem dort herumlungernben Individuum erstanden hatte. Die auf Grund der Razzia vorgenommenen Amtshandlungen erwiesen, wie es im Berichte des Amtes heißt, die dringende Notwendigkeit wiederholter Revisionen in allen als Schleichhandelsbörsen bekannten Kaffeehäusern. Das Kriegswucheramt hat Maßnahmen getroffen, die eine fortgesetzte strenge Ueberwachung dieser Winkelbörsen bezwecken. Man ist also doch endlich zur Einsicht gekommen, daß solche Maßnahmen, die wir so oft als unumgänglich notwendig gefordert haben, den Erfolg für sich haben müssen. Wenn man den Kettenhändlern und Kriegswuchern nur schon vor Jahren so an den Leib gerückt wäre!